

Volksstimme

Einzelpreis 60.00 M.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. - Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli Magdeburg. - Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. - Druck und Verlag von W. Pfanter & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 3. - Fernsprecher: 2111. - Postfach: 111. - Abonnement: 12.00 M. pro Jahr, 4.00 M. pro Quartal. - Einzelhefte: 0.20 M. - Fernschreiber: 1.00 M. - Ausland: 1.50 M. - Postamt: 1.00 M. - Abonnement: 12.00 M. pro Jahr, 4.00 M. pro Quartal. - Einzelhefte: 0.20 M. - Fernschreiber: 1.00 M. - Ausland: 1.50 M. - Postamt: 1.00 M.

Bezugspreis: Monatlich 1400.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 1350.00 Mark. - Tagesausgabe: Die tägliche Ausgabe 180.00 Mark, auswärts 220.00 Mark, im Reklameteil Seite 660.00 Mark, auswärts 750.00 Mark. Vereinsabnehmer Seite 180.00 Mark. Anzeigen: hat gebt verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 43.

Magdeburg, Mittwoch den 21. Februar 1923.

34. Jahrgang.

Brot und Arbeit.

Mehr als fünf Wochen stehen die französisch-belgischen Truppen jetzt im Ruhrgebiet. Ihre Führung hat versucht, mit Franks, mit Weißbrod und später mit Gewalttaten die Bevölkerung für fremde Dienste willig zu machen. Und der Erfolg? Das Zuckerbrot hat ebenso wenig geholfen wie die Keitbeitsche. Das ist das Bewundernswerte an der Ruhrbevölkerung, daß sie trotz der fünf Wochen Abwehrkampf, die manches jeiliche Opfer forderten, auch heute noch die notwendige moralische Widerstandskraft besitzt und vor allem zeigt.

Die Reichsregierung kann vieles dazu beitragen, daß diese allgemeine Auffassung auch in Zukunft bestehen bleibt. Unsere Arbeiterchaft weiß, daß das gegenwärtige Kabinett Verhandlungen nicht von einer vorherigen Entziehung der Ruhr abhängig macht; sie wünscht aber, daß diese Auffassung einmal klar und deutlich zum Ausdruck kommt und jede auch nur geringste Verhandlungsmöglichkeit ausgenutzt wird. Vor allem aber verlangen die Gewerkschaften mit Recht, daß dem Wucher schnellstens Einhalt geboten wird und das angekündigte Wuchergericht in Dortmund bald in Tätigkeit tritt. Die Einrichtung von Lebensmittelagern an der Grenze des besetzten Gebiets, insbesondere die Schaffung großer Fettlager in Gütersloh und Rheda, findet Anerkennung.

Die Verkehrsverhältnisse, die für eine ausreichende Lebensmittelversorgung bestimmend sind, können weiterhin nicht anders als schlecht bezeichnet werden. Es ist anzuerkennen, daß sich die Eisenbahndirektionen die größte Mühe geben, den Verkehr einigermaßen regelmäßig zu gestalten. Fortgesetzte Eingriffe der Franzosen, die hierin eine Hauptwaffe erblicken, machen das jedoch unmöglich. Auch die Lebensmittelräuber müssen sich eine endlose Kontrolle gefallen lassen. Zum Teil werden sie ausgesetzt, zum Teil auch tagelang angehalten.

Viel Freude haben sie mit ihren Spielereien an deutschen Eisenbahnen nicht. Ein Anblick folgt dem andern. Die Leidtragenden sind die französischen Soldaten auch hier. Am Sonntag ist das 150. französische Infanterieregiment wegen Meuterei von dem 170. Regiment abgelöst worden. Teile des neuen Regiments, hauptsächlich zur Uebung eingezogene Reservisten, haben ebenfalls bald den Dienst verweigert. Kein Wunder! Während die Herren Offiziere schwelgen, die großen Herren wiefen, die Keitbeitsche ibazieren führen und in guten Quartieren untergebracht sind, muß der einfache Soldat in der Kälte Tag und Nacht Wache stehen für nichts und wieder nichts und muß sich mit einfacher Kost und einfachem Quartier begnügen.

Einzelmeldungen.

Sie kassieren selbst.

Die Franzosen haben bei ihrem „Ankloßfeldzug“ in Gelsenkirchen nach ihren Angaben bisher 99,1 Millionen Mark zusammengebracht. Ihr Verlangen, ihnen einen Scheck über die Restsumme von 10,9 Millionen Mark auszustellen, wurde von Stadtkommandant Krenzl, dem stellvertretenden Oberbürgermeister, abgelehnt. Unter den beschlagnahmten Geldern befinden sich auch einige Millionen der Ruhrhilfe. Es ist bisher nicht gelungen, diese aus privaten Sammlungen stammenden und für Wohltätigkeitszwecke bestimmten Summen zurückzuerhalten. Gegen haben die Franzosen der Eisenbahnbaustraße 17 Millionen Lohngehalt zurückgezahlt. Die Durchsuchungen der Passanten nach Geld dauern übrigens fort.

In Steele unternehmen die Besatzungsstruppen eine „Strafexpedition“ gegen die Geschäftleute, die die Warenabgabe an die fremden Soldaten verweigert hatten. Französische Soldaten drangen unter dem Schutze harter Patronen in die Geschäfte ein und entnahmen Waren ohne Bezahlung.

Aus Koblenz wird gemeldet, daß französische Gendarmen in das dortige Hauptamt eindringen und die Barockbesatzung sowie die Kassenschlüssel veranlassen. Dem Postinspektorat gelang es, 5 Millionen Mark Papiergeld zum Kerker hinauszumerken und den Kassenschlüssel zurückzugeben. Das Geld wurde von einem anderen Postbeamten, der sich auf der Straße aufhielt, in Sicherheit gebracht. Die Franzosen schlugen mit Häften auf Vorderscheit ein und schleppten ihn gefesselt ins Gefängnis.

Gegen nationalistische Kraftmeierei.

Eine in Kanton heim tagende Konferenz der Vertrauensleute der Rheinischer Front des Zentralverbandes der Reichsdeutschen und Geizer nahm zur gegenwärtigen Lage Stellung und beschloß mit sofortiger Wirkung eine Verhärterung des Kampfes. Das in diesem Verband organisierte Personal sämtlicher Reparaturwerkstätten am Rhein ist von der Verbandsleitung der Reichsdeutschen und Geizer in den Kampf eingesetzt worden. Jede Reparaturarbeit an französischen Dampfern ist unmöglich gemacht worden.

Die Streikleitung hat ferner allen Reichsdeutschen und Geizern, welche als Kranzaschmitten das Fehunkern mit Kohle an holländische, belgische, schweizerische Boote vorgenommen haben, die Verweigerung jeder Kohleabgabe an diese Fahrzeuge zur Pflicht gemacht. Diese Maßnahme erwies sich als notwendig, da

festgestellt worden ist, daß Dampfer unter holländischer, belgischer, schweizerischer Flagge deutsche und französische Fahrzeuge abgeschleppt haben.

Das Rheinischschiffahrtspersonal ist entschlossen, den Kampf in der Rheinischschiffahrt weiter zu verschärfen, wenn die Lage es erfordert. Von der deutschen Regierung fordert es die Wahrnehmung jeder Verhandlungsmöglichkeit, die Aussicht bietet, zu einem für beide Teile gerechten Ausgleich zu kommen. Das Personal lehnt es entschieden ab, nationalistische Kraftmeierei zu unterstützen und verlangt von der Regierung die Beachtung seiner Wünsche.

Der General verfährt.

General Degoutte hat in einer Anordnung die bereits am 31. Januar und 2. Februar erlassenen Ausführverbote ausgedehnt auf Hülsenfabrikate, Salzfabrikate, Nebenfabrikate sowie Fabrikzeugnisse aller Art. Die Lebensmittelzufuhr wird bis auf weiteres bestehen bleiben. Ferner hat Degoutte eine Verordnung über die Sperrung des etwa erbauten oder im Bau befindlichen Schiffsgeräts erlassen. Zuvorhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Gefängnis von 100 Millionen Mark und Gefängnis von 5 Jahren oder mit einer dieser Strafen geahndet. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

Besteute Bahnhöfe.

Montag abend 8 Uhr haben die Engländer die Bahnhöfe Harri, Pöbburg und Oldorf geräumt, die abhalb von französischen Truppen besetzt wurden. Damit ist die Linie Neuchâtel-Düren ganz in französische Hände übergegangen. Die Eisenbahner der neu besetzten Bahnhöfe haben es abgelehnt, unter französischer Oberhoheit zu arbeiten und sind deshalb von den Bahnhöfen vertrieben worden.

Montag nachmittag 5 Uhr wurden die Bahnhöfe Bochum-Bräunlich und Bochum-Niemitz von den Franzosen besetzt. Die Beamten mußten fluchtartig die Bahnhöfe verlassen. Durch die Besetzung der Bahnhöfe seitens der französischen Behörden gestaltet sich die Verkehrsfrage von Tag zu Tag schwieriger. Auch der Bahnhof Pochum-Nord soll von den Franzosen besetzt worden sein, da die telegraphischen Verbindungen mit diesem Bahnhof abgeschnitten waren.

Ferurteilt.

Das Kriegsgericht in Paderborn verurteilte den Kaufmann Dörnenburg aus Essen wegen angeblicher Verleumdung der Franzosen zu zwei Jahren Gefängnis und vier Millionen Mark Geldstrafe.

Die entwaffnete Schupo.

Neber die Entwaffnung der Schupo beamten in Essen wird gemeldet: Am 7. Februar wurde das Paradequartier in der Hammerstraße, in dem 400 Schupo beamten in Quartier liegen, von einem Regiment Infanterie, mit einem Oberst und einem General an der Spitze und 22 Kanonier gestellt. Die Polizei wurde zur Abgabe der Waffen aufgefordert, wozu sie sich nach längeren Verhandlungen entschloß. Kolbentrollen und Betten mußten in den Vorraum bleiben. Kribtaschen durften mitgenommen werden. Die 400 Mann gingen gruppenweise mit ihren Offizieren an der Spitze ab. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in der Stadt und im Landkreis wird von den Behörden in anderer Weise gesorgt werden, da die Schupo keinen Dienst mehr verrichten.

Wieder ein Proteststreik.

Montag nachmittag gegen 4 Uhr wurde der Oberbürgermeister Köttgen in Düsseldorf, während er mit den Beigeordneten und mehreren Stadtverordneten eine Vernehmung abhielt, von einem Gendarmenoffizier verhaftet und in einem Kraftwagen fortgeführt. Die Beamten und Angestellten der Stadt stellen zum Protest gegen die Verhaftung des Oberbürgermeisters die Arbeit auf 24 Stunden ein. Die Verhaftung und Ausweisung des Oberbürgermeisters Köttgen soll erfolgt sein, weil er es abgelehnt hatte, eine Bekanntmachung der französischen Behörden zu veröffentlichen, die dazu bestimmt war, die deutsche Bevölkerung durch Straandrohung in ihrer gerechten und mit friedlichen Mitteln durchgeführten Abwehr gegen die Gewaltpolitik der Besatzung schwankend zu machen.

Deutschland bezahlt alles.

Der französische Finanzminister wird dem Ministerrat den Entwurf über die Kredite für die Ruhrbesetzung vorlegen. Für die Kosten der militärischen Besetzung werden für Januar und Februar 50 Millionen Mark gefordert mit dem Bemerkens, Frankreich habe im Ruhrgebiet 7 Divisionen, deren Unterhalt in Frankreich 15 Millionen Mark gekostet hätte, so daß die Mehrkosten für die beiden ersten Monate des Jahres sich in Wirklichkeit auf nur 35 Millionen Mark belaufen. Die militärischen Kosten für die nächsten Monate sollen unter die aus dem Friedensvertrag zu deckenden Ausgaben eingestellt werden. Frankreich betrachte sie als einen Teil der Besatzungskosten, die mit Vorrang aus den deutschen Zahlungen zu bestreiten sind!

Nichts für Belgien.

Unter Brüssel verleiht der „Peuple“ zieht in seiner Sonntagsnummer die Bilanz der ersten 5 Wochen der Ruhrbesetzung für Belgien: Ein allgemeines Steigen der Preise für die notwendigsten Artikel, das sich zwischen 10 und 20 Prozent bewegt. Seit monatlich 140 000 Tonnen Kohle umsonst zu bekommen, haben wir 35 000 Tonnen erhalten, die wir bezahlen müssen. Die Hüttenindustrien haben keinen Koks mehr und drohen, die Hochöfen abzubauen. Die Arbeit in den Hüttenbetrieben ist schon um 75 Prozent eingeschränkt; demnächst werden die Betriebe ganz schließen. Am Hafen von Antwerpen, wo es im Durchschnitt 900 Arbeitslose gab, werden jetzt täglich 2200 bis 2700 gezählt.

Eine der belgischen Finanzzeitungen, der „Revue des Interêts Matériels“, stellt fest, daß der belgische Kohlenmarkt infolge der Vorränge an der Ruhr in Aufregung ist, da die Lieferung belgischer Brennmaterialien tatsächlich bis jetzt sehr gering ist.

„Schaltet den Verstand aus!“

Die Irren möchten ihresgleichen schauen. Darum rät Max Maurenbrecher, Chefredakteur der antijemittischen „Deutschen Zeitung“, in der Sonntagmorgenausgabe dieses Blattes dem deutschen Volk alles Ernstes, den Verstand auszuschalten und sich auf die Franzosen zu stürzen. Der passive Widerstand im Ruhrgebiet paßt dem ehemals roten Max und Hohenzollernkritiker, jetzt Judenfresser, nicht mehr. Er und der gesamte Antijemitenklingel will Blut sehen, Ströme von Blut und Berge von Leiden. Darum versuchen sie das deutsche Volk seit Wochen zu Dummheiten und Verzweiflungstaten gegen die Franzosen aufzuführen. Abwechselnd empfiehlt der Troß der „Deutschen Zeitung“, den Franzosen die Hälse abzuschneiden oder sie im Rhein zu erjämen. Nebenher marichiert zur Erzeugung einer Vogromstimmung in Deutschland eine üble Hetze gegen die Juden und vor allen Dingen gegen die Arbeiterführer.

Ein Glück ist es, daß die „Deutsche Zeitung“ vom deutschen Volke richtig eingeschätzt wird. Sie hat im deutschen Wäldernwald ungefähr die Bedeutung des Spasmachers im Zirkus, und zwar eines recht schlechten. Und sie hat sich samt ihrem Chef diesen Ruf redlich verdient. Man erinnere sich doch der Empfehlung einer „Sizilianischen Welper“ (Blutbad vor Jahrhunderten) durch die „Deutsche Zeitung“ und -geniehe dazu folgenden Erguß Maurenbrechers:

Es sieht doch so aus, als ob die Ereignisse an der Ruhr sich so zugepißt hätten, daß sie in den nächsten Tagen oder Wochen zu einer juchbaren Entladung kommen. Wenn das geschieht, dann werden Entscheidungen von unerhörter Kühnheit von uns allen gefordert. Dann muß das deutsche Volk plötzlich, vielleicht über Nacht, mit einem Ruck, der Führer und Volk gleichzeitig erfährt, sich entscheiden, einen Vorstoß in die Weltgeschichte zu wagen, der auf Tod und Leben die Entscheidung über unsere Zukunft bringt. Es sieht so aus, als ob auch wir nicht darum herumkommen, den Türkenstreich Mustapha Semals auch unsererseits zu wiederholen, aber das ganz anders als dieser, mit höchster Kraft, in umfangreichem Ausmaß, mit einer Wirkung, die auf dem ganzen Erdensatz nachwirken wird. Es kann die Aufgabe an uns heranreten, daß wir uns losreißen von aller falschen „Besonnenheit“, daß wir nichts mehr berechnen, nichts mehr erwägen, keine Folger mehr ängstlich vorher erwägen, sondern nur noch wagen wollen und vertrauen. Alle großen Augenblicke der Geschichte fordern letzten Endes den Sprung in den Abgrund. (!) Das blinde Vertrauen, den unbedingten Mut, der an seine Aufgabe glaubt, auch wenn er die Möglichkeiten ihrer Durchführung mit dem Verstand nicht mehr zu errechnen vermag.

Vorstoß auf Tod und Leben! Wagen und Vertrauen! Gelänge es Maurenbrecher, so viel Gehirn in Deutschland anzufränkeln, wie er zu seinem „Sprung in den Abgrund“ gebraucht, er würde sicher seinen Anteil an dem Wagnis auf Leben und Tod übernehmen, den ganzen zweiten Teil allein das Vertrauen. Er würde darauf vertrauen, daß sich — die andern bei ihrem Sprung in den Abgrund nicht das Genid brechen.

In derselben Nummer der „Deutschen Zeitung“ wird auch noch der Pegasus zum Kampfe gegen den „Erbfeind“ bestiegen.

Euch gelüftet nach dem Rhein?
Gern! Wir werfen euch hinein!!
Gellen soll das Feldgeschrei:
Berejina Rumro Zwei!!!

So geht es nun tagtäglich. Der Rhein soll zur Berejina werden und, wie 1812 dieser russische Strom für die Franzosen ein nasses Grab. Aber ehe eine einzige Rheinbrücke unter der Wucht der eiligt zurückflutenden Franzosen zusammenbricht, ehe diese regimenterweise ertrinken, viel eher verfinfen Maurenbrecher und die übrigen Antijemitteridee vollends im Wahnsinn. Denn beim Lesen solcher berrückten Ratschläge kommt unwillkürlich der Gedanke auf, daß zu allem Unglück auch noch die Irrenhäuser in Deutschland verdammt knapp sein müssen. Und die „Deutsche Zeitung“ in ein immerhin ziemlich schlechter Gummizellen-Ersatz.

Der Maurenbrecher sucht dabei seinen Mitarbeiter Hans v. Sodenstern noch zu übertreffen. In der Montagnummer setzt er auseinander, warum Deutschland vom passiven Widerstand zum offenen Kampfe gegen die Franzosen übergehen muß. Er zieht dabei den Schluß:

Gegen politische Gewaltpläne aber hat passiver Widerstand noch nie zu einem Erfolg führen können. Einen Sieg, und wir brauchen einen Sieg, vermag nur talkräftiges Handeln, aktive Abwehr zu erringen. Wird diese geführt nach dem einfachen Grundsatz „Herein seid ihr gekommen, heraus kommt ihr nicht wieder“, so ist die Schlacht am Birzenbaum, die Entscheidungsschlacht des Weltkriegs für uns gewonnen.

„Heraus kommt ihr nicht wieder.“ Diesen Satz hätte man gelten lassen, wenn statt Ruhrgebiet Gefesnacht ge-

Einige recht preiswerte Angebote!

Veräumen Sie nicht, von diesen anbringenden An-
geboten Gebrauch zu machen.

Ein kleiner Posten
Herren-Anzüge
Einzelstücke, mittelstarke
Rücker, moderne Aus-
führung. 6000.- bis **68500.-**

Ein kleiner Posten
Herren-Schlüpfer
und **-Hüter**
halbhohere Sachen, sehr
vorteilhaft 65500.- bis **42500.-**

Ein kleiner Posten
Herr.-Beinkleider
solide Qualitäten, schöne
Streifenmuster 8000.- bis **16500.-**

Knaben-Anzüge
Schulferien, aus jeder ver-
den Stoff- und Futter-
stoffen, alle Größen
45500.- bis **22000.-**

Damen-Frühjahrmäntel
in verschiedenen Stoffarten
mit Stepperei u. Lederornat.
62000.- 55000.- 49000.- **46000.-**

Covercoat-Mäntel
lange Form, feine Ver-
arbeitung 99000.- 89000.- **75000.-**

**Blaue und schwarze
Cheviot-Kostüme**
mit Streifen garniert in
allen Größen 89000.- 78000.- **65000.-**

Sportkostüme in allen Ausführ.
sehr preiswert

Kostüm Röcke
blau und schwarz,
reine Woll 22500.- 18900.- **14625.-**

Gestreifte Plüsch Röcke
feine Streifen **36000.-**

Kleider und Blusen
alle Ausführungen
in großer Auswahl

Kleiderstoffe
Rockstreifen moderne Stellungen.
hell u. dunkel, teilweise reine
Wolle, 130 cm. Br. 15000.-
12000.- 9500.- 7800.- **5500.-**

Shotten für Kleider
in modernen Ausführungen
Meter 10500.- 8500.- **4500.-**

Blusenstoffe
in schönen hellen und dunklen
Streifen Br. 4500.- 3900.- **3500.-**

Einfarb. Kleiderstoffe
in großer Auswahl und guten
Qualitäten.

Sommer-Mantelstoffe
ca. 140 cm breit, grau und
braun meliert Meter 10500.- **8500.-**

Kostüm- u. Mantelstoffe
nach englischer Art und
Roboifarben Br. 22000.- 15000.- **12500.-**

Schuhwaren

Rinder-Spangenschuhe
Roboifarben, leicht und
dauerhaft Größe 31-35 14000.- **12500.-**

Damen-Lederniedertreter
braun, elegante
Ausführung **10200.-**

Damen-Lederhauschuh
mit Spangeln und
Flecht **14500.-**

Rind.-Schnür- u. Spangenschuhe
Roboifarben,
sehr dauerhaft Größe 27-31 **9800.-**

Damen-Lederhauschuh
schwarz, mit Flecht,
alle Größen
erträglich billig **9300.-**

Lederpantoffel
schwarz, großes Lager,
sehr billig **4900.-**

Paß- u. Atlas-Schuhe
in reicher Auswahl!

Kaufhaus Michaelis

Ratswageplatz 1 u. 2.

Der Dollar fällt!

Wir haben uns entschlossen, energisch mit
dem Preisabbau zu beginnen und bieten an:

Stahlrohrbett „Siru“ Selbstkostenpreis Br. 106000 **50000.-**

Stahlrohrbett „Reform“ Selbstkostenpreis Br. 138000 **75000.-**

Stahlrohr-Matratzen in bester Ausführung Selbstkostenpreis Br. 84000 **60000.-**

Besuchen Sie unsere Verkaufsräume
möglichst in den Vormittagsstunden. 3045

Fritz Sievert & Co.

en gros **Betten-Spezialgeschäft** en détail
Bahnhofstr. 11 :: Telephon 8042 :: Kein Laden

Zahle hohe Preise
für
Gold- Silber- Platin, Dublee,
Ketten, Ringe, Armabänd., Kränze,
Brennflüße, Bestecke, einz. Zähne,
Gebisse, alle Schmuckgegenstände.

Paul Bartsch
Regierungstr. 20, Hof 1 Tr.
Bis 7 Uhr geöffnet.
Austausch mitbringen

Blaue Grotte
Sonnabend, 24. Februar, 8 Uhr:
Benefiz
Alex Stamer
verbunden mit dem
Ball der „I.A.L.“

Altärmliche Möbel
alt. Porzellan feuer
Eitzemann, Heydeckstr. 11.

**Paul Schumann
u. Sohn**
Breitweg 180.

**Pianos: Flügel
Kunstspiellinstr.**

**FEURICH: : :
SCHWECHTEN**
95 U. Z.

Operntexte Buchhlg. Volksstimme

HOZO
Heiterkeit — Frohsinn — Gemütlichkeit
bereitet Ihnen der Februar-
Spielplan der
Kleinkunstbühne Hohenzollern.

**Sport- u. Athleten-
Vereine! Achtung!**
In der **Blaue Grotte**
bietet allabendlich der Meister-
ringer und Gladiator
Josef Eliot
Champion
der Schweiz
aufsehenerregende
Kraftleistungen!
Dazu:
Die weiteren
Schlager.

Städtische Theater
Mittwoch, 21. Februar
Stadt-Theater
Anfang 7 1/2 Uhr
Theater-Konzert.
Wilhelm-Theater
Vorst. f. d. Volkshöhne
— gelbe Karten —
Die Räuber.

HOZO
Hohenzollern, Breiweg
Kaffee
Wein-Restaurant
Kleinkunstbühne
die besten Gast- und
Vergnügungstätten.

HOZO
Hohenzollern, Breiweg
Kaffee
Wein-Restaurant
Kleinkunstbühne
die besten Gast- und
Vergnügungstätten.

Josef Eliot
Champion
der Schweiz
aufsehenerregende
Kraftleistungen!
Dazu:
Die weiteren
Schlager.

Stephanshallen.
Wochent. 8 U., Sonnt. 1/2 8 U
Fritz-Weber-Sänger.

ZENTRAL
Täglich abds. 7 1/2 Uhr
Sonntags
2 Vorstellungen
nachm. 3 1/2 und
abends 7 1/2 Uhr.
Nachm. kleine Preise
Dreimäderlhaus

UT Storch.
Der
Rohentopf
Nach einer wahren Begeben-
heit aus dem Tagebuch des
Kriminal-Kommissars
Wannowsky
vom
Polizei-Präsidenten Berlin.
Hauptdarsteller
Kriminal-Kommissar G. G.
Wannowsky
Dagz 3005
Schatten
des Toten.

Buckau. UT
Auf der Bühne:
Die mit so reichem Detail
ausgezeichneten
Irma Schöngarth
Walter Formes
Joseph Commer
in dem Bühnen-Stück
Der Lenz ist da
Das ergreifende Stücken
Im Asyl
für **Obdachlose**
Lebensbild aus dem
Kaiserreich.

H. Fitz kaninchen Privatschule
— Info: O. Schulte
Bühlweg 121 — Franzg. 3073
Schriftl. Unterricht i. Schrei-
ben, Rechnen, Natur- u. Ge-
schichte, Körperbau,
Deutsch, Buchstab.
Gesundheit, Lesen,
Vortr.-Kunst.

Wir fassen **Textilien aus Herresbeständen**
von **Wäsche und Uniformen.**
Wilhelm Linnich & Co. **Stagelburg.**
— Zetelberg 789 und 431.

Dr. 4ling
Hersteller:
J. Iron,
München



Unerreicht in Duft und Güte!

Zahlen höchsten Tageskurs:
Kaiserstrasse 15.
Wir kaufen
Gold, Silber, Platin
— Bruch
zum allerhöchsten Tageskurs.
Besondere Zimmer für größere Pakete.
Liedtke & Rusche
Kaiserstrasse 15.
zwischen Wilhelm- und Königsplatz.
Fernsprecher 1522
— Feinschmelz- u. Goldschmelz.

Schafwolle
Wollgeschicktes leicht und leicht gegen
in. Gern. Jumper, Strick u. Säckel-
stoffe, Wolltücher, etc. etc. etc.
H. Märtens, **Stagelburg, Kaiser-**
str. 103. Tel. 2078

Rotwein-Flaschen 150 Stk
Weißwein- u. Cognac-Flaschen
in höchsten Tagespreisen
Dr. H. Märtens, Sigmundstraße 11
Tel. 2078

Altspapier!
Zeitungen, Zeitschriften,
Abfallpapier, Druckerei-
abfälle, Altkl. und
Geschäftsbücher
mit Gewähr des Einkaufspreises leicht und
zu bezeichnend niedrigen Preisen
S. Freund
Kaiserstr. 11, Kaiserstr. Nr. 3.
Telephon Nr. 772.
Kaufung erfolgt sofort durch unser Geheime.

Lilafest
Das kann begreifen, ein so schönes Ende fand, werden alle
Teilnehmer und Freunde
Freitag den 23. Februar
in einem geschlossenen Gesellschafts-Abend in die
Loge Harpokrates
Gasse Kaiserstr. 10 — vor Kaiserstr.
Eingangs eingeleitet. Die ausgegebene Karten behalten ihre
Gültigkeit. Gesellschaftsabend.
Das Festkomitee.
Kücherei im Reichsverein und Jagdgesellschaft des
Zentraltheaters.

UT Storch.
Der
Rohentopf
Nach einer wahren Begeben-
heit aus dem Tagebuch des
Kriminal-Kommissars
Wannowsky
vom
Polizei-Präsidenten Berlin.
Hauptdarsteller
Kriminal-Kommissar G. G.
Wannowsky
Dagz 3005
Schatten
des Toten.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 20. Februar 1923.

Morauf beim Steuerabzug zu achten ist.

Mit Rücksicht auf die Steigerung der Löhne und die Erhöhung der Lebenshaltungskosten ist bei der in diesen Tagen vorzunehmenden Neuordnung des Lohnabzugs...

Sozialdemokratischer Verein. In der Bezirksversammlung Deffauer Straße hielt Lehrer Genosse Schönfeld einen äußerst interessanten Vortrag über das Weien und die Aufgaben der weltlichen Schule.

Zur Fürsorge für die Ruhrflüchtlinge. Um der breiteren Öffentlichkeit Aufschluss zu geben über den jetzigen Stand der Fürsorge für die eintreffenden Ruhrflüchtlinge...

Die Sängerin. Novelle von Wilhelm Hauff. (1. Fortsetzung.) Ich hatte die Bunde nicht nur absolut tödlich...

Achtung, Metallarbeiter! In den Betrieben der Metallindustrie wird das Gerücht verbreitet, der Metallarbeiterverband...

Massenfindungen bei der Wilhelma-Versicherung. Der Zentralverband der Angestellten schreibt uns: Die Wilhelma-Versicherung A.-G. hat bereits am 31. Dezember 1922 200 Ansehlende entlassen.

Vereiniigte sozialdemokratische Partei.

- Bezirk Alte Neustadt. Am Mittwoch den 21. Februar, abends 7 Uhr. Sitzung sämtlicher Elternbeitragsmitglieder in der Schule Ottenbergstraße.
Bezirk Friedrichsbad-Werder. Am Donnerstag den 22. Februar, abends 6 Uhr. Funktionärssitzung bei Kunzemann...

Kräftemangel in der Finanzverwaltung. Wiederholt ist an dieser Stelle auf die Unzumutbarkeit von Kürzungen bei den Behörden hingewiesen...

Achtung, Betriebsvertrauensleute! Die bestellten Exemplare der zwei Dänischen Broschüren sofort in der Buchhandlung Volksstimme abgeholt werden...

Versammlung abstinenter Frauen. Fräulein G. v. Blücher (Dresden), die Vorsitzende des Bundes abstinenter Frauen...

Musikalischer Abend im Altersheim. Fast vollständig hatten sich am Montag abend die Zuhörer des Klaviers St. Augustini im großen Saale versammelt...

Ein untergegangener Dampfer. Auf der Fahrt von Hamburg nach Halle hatte der Stückgutdampfer 'Weinburg'... Förderer hier festgemacht. Aus bisher noch unbekanntem Ursprung...

Weltliche Schule auch in Magdeburg-Mitstadt. Ohne besondere Unterschriften-Sammlung sind aus dem Bezirk Magdeburg-Mitstadt schon so viele Meldungen für die weltliche Schule...

Beraubter Güterzug. Am Montag abend ist der Güterzug 6746 während der Fahrt zwischen Magdeburg-Rothensee und Magdeburg-Neustadt beraubt worden...

Sozialistischer Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg. Gedungensabend für Musiker. Mittwoch 1/2 8 Uhr Jugendheim Georgenplan...

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Städtische Theater. Stadt-Theater. Mittwoch: Theaterkonzert. Donnerstag (3. Abend, Aufführung): Minikling in der Wälder. Freitag: Freitag (außer Anrech): Samu außer...

Es gibt nichts Besseres für Kinder als... Achten Sie auf die... Schützmarke... In den Drogerien und Apotheken zu haben.

Es ist mir manches in meinem Leben begegnet, führt der Doktor fort, nachdem er sich gesammelt hatte. Manches, wovon mir graute, manches, das mich erschreckte, aber nichts, was mir das Herz so in der Brust umdrehte...

nichts mehr zu tun war, haben ich ihnen rund herum erklärt, daß ich weiter keine Hand mehr an die Dame legen werde, wenn sie mir nicht alles beichten. 'Und was sagte sie? So sprach er doch!'

